

E-Datenbanken (Kataloge, Portale, Foren)

Übersicht und Linksammlung (ohne Anspruch auf Vollständigkeit) / Stand: 30. April 2021
(zuletzt bearbeitet von den Tutor:innen, Lil Helle Thomas und Helen Barr)

1. Bilddatenbanken:

1.1. zentrale Angebote:

Prometheus Bildarchiv (Verbundkatalog mit Bildproduktionen mehrerer Bilddatenbanken (Kunsthistorische Institute und andere Forschungseinrichtungen); Zugang erfolgt über die Homepage der Universitätsbibliothek Frankfurt)

<https://www.prometheus-bildarchiv.de>

ConedaKOR (Institutseigene Bilddatenbank; Anmeldung mit den Zugangsdaten des HRZ-Accounts; die Abbildungsbestände werden aber ebenso in das Prometheus Bildarchiv eingespeist und sind dort ebenfalls aufzurufen.)

<https://kor.uni-frankfurt.de/>

1.2. weitere wichtige Bilddatenbanken:

Deutsches Dokumentationszentrum für Kunstgeschichte – Bildarchiv Foto Marburg

<https://www.uni-marburg.de>

Online-Selbstbeschreibung: „Das Bildarchiv Foto Marburg, gegründet 1913 vom Kunsthistoriker Richard Hamann, gehört zur Philipps-Universität Marburg und ist das Deutsche Dokumentationszentrum für Kunstgeschichte. Mit etwa 1,7 Millionen Aufnahmen ist es eines der größten Bildarchive zur europäischen Kunst und Architektur.“

(<https://www.uni-marburg.de/de/fotomarburg/ueberuns/kurzinformation>, letzter Zugriff: 13.04.2021)

Bildindex

<https://www.bildindex.de/>

Online-Selbstbeschreibung: „Mit dem digitalen Bildindex der Kunst und Architektur beteiligt sich das Deutsche Dokumentationszentrum für Kunstgeschichte – Bildarchiv Foto Marburg an der umfassenden Präsentation des kulturellen Erbes im Internet. Der Bildindex umfasst 2 Millionen Abbildungen zur Kunst und Architektur in 13 europäischen Ländern. Diese Bilddatenbank für Forschung und Lehre erlaubt die kostenfreie Abfrage nach Objektarten, Standorten, Bauwerken, Sammlungen, Entstehungsorten, Ikonographie, Künstlern, Werkstätten, Auftraggebern, etc.“

(<https://www.uni-marburg.de/de/fotomarburg/researchieren/bildindex>, letzter Zugriff: 30.04.2021)

Graphikportal

<https://www.graphikportal.org/>

Online-Selbstbeschreibung: „Das Graphikportal ist die weltweit erste digitale Verbunddatenbank nur für graphische Sammlungen. Hier findet man mehr als 300'000 Zeichnungen, Aquarelle, Holzschnitte, Kupferstiche oder Radierungen aus insgesamt 24 Sammlungen.“

(<https://www.uni-marburg.de/de/fotomarburg/recherchieren/graphikportal>, letzter Zugriff: 30.04.2021)

Digitaler Porträtindex

<http://www.portraitindex.de/>

Online-Selbstbeschreibung: „Mit dem Digitalen Portraitindex wird eine frei zugängliche Bilddatenbank zur interdisziplinären Forschung über Personen von der Frühen Neuzeit angeboten [...] Die digitalisierten Graphiken sind in diesem eigenständigen Portal frei zugänglich und nach vielfältigen Suchkriterien (Stecher, Druckorte, Vorlagen, Namen und Berufe der dargestellten Personen etc.) recherchierbar.“

(<https://www.uni-marburg.de/de/fotomarburg/recherchieren/portraitindex>, letzter Zugriff: 30.04.2021)

Manuscripta Mediaevalia

<http://www.manuscripta-mediaevalia.de/#|4>

Online-Selbstbeschreibung: „Das Handschriftenportal Manuscripta Mediaevalia, gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG), ist das zentrale Internetangebot für mittelalterliche Handschriften in Deutschland. [...] Manuscripta Mediaevalia wird gemeinschaftlich betrieben von der Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, der Bayerischen Staatsbibliothek in München und dem Deutschen Dokumentationszentrum für Kunstgeschichte - Bildarchiv Foto Marburg.“

(https://www.uni-marburg.de/de/fotomarburg/recherchieren/manuscripta_mediaevalia, letzter Zugriff: 30.04.2021)

arthistoricum.net

Im Katalog sind ebenfalls Bildquellen integriert. Neben der medienübergreifenden Suche können Bilder auch im Bildsuchraum recherchiert werden. Die eingebundenen Bildquellen stammen aus der Deutschen Fotothek, der Fotothek der Bibliotheca Hertziana, heidICON (die Heidelberger Objekt- und Multimediadatenbank), aus der Photothek des Kunsthistorischen Instituts Florenz sowie dem Rijksmuseum Amsterdam.

<https://www.arthistoricum.net/suchen/bildquellen>

Schließlich sollten Sie sich ebenfalls mit der Vielzahl an **Onlinekatalogen der Museen** auseinandersetzen. Die besitzende Institution eines Kunstwerkes betreibt zumeist eigene Forschungen zu den Sammlungsbeständen und stellt diese Erkenntnisse der Öffentlichkeit zur Verfügung.

2. Kataloge (Online Recherche):

2.1. zentrale Angebote für OPACs (Online Public Access Catalogues) und Metadatenbanken:

UB Suchportal Frankfurt: Rechercheportal der Universitätsbibliothek der Goethe-Universität; unter Aufsätze gibt es teilweise auch digitalisierte Volltexte.

<https://www.ub.uni-frankfurt.de>

UB Suchportal Heidelberg: Rechercheportal der Universitätsbibliothek Heidelberg; Zugriff auf die Suchfunktion auch ohne Bibliotheksausweis möglich. Die Heidelberger UB hat den Sammlungsschwerpunkt/Fachinformationsdienst Kunstgeschichte mit Fachliteratur zur Kunst bis 1945 (zum Fachinformationsdienst Kunstgeschichte siehe auch arthistoricum.net).

<https://www.ub.uni-heidelberg.de/>

Kubikat (Kunstabibliotheken Fachverbund Florenz – München – Paris – Rom) Der Metakatalog umfasst neben monographischer Literatur auch unselbständige Schriften (Zeitschriftenartikel und Aufsätze). Das Zentralinstitut in München bietet einen Dokumentenlieferdienst an, mit dem man z.B. Aufsätze innerhalb weniger Tage kopiert bzw. gescannt und zugeschickt bekommt.

<https://www.kubikat.org>

Karlsruher virtueller Katalog (KVK): Nationale und internationale Bibliotheksverbände, Zeitschriftendatenbank, Buchhandel und Antiquariat; nicht nur kunstgeschichtliche Publikationen

<http://kvk.bibliothek.kit.edu>

Artlibraries.net (war früher VKK = Virtueller Katalog Kunstgeschichte)

Nationale und internationale Bibliotheken, die einen Sammelschwerpunkt im Bereich kunsthistorischer Literatur haben.

<http://www.artlibraries.net>

Art Discovery: Katalog wichtiger nationaler und internationaler Bibliotheken mit Schwerpunkt im Bereich kunsthistorischer Literatur

<https://www.artdiscovery.net>

Deutsche Nationalbibliothek: Die DNB ist eine Präsenzbibliothek mit den Standorten Frankfurt und Leipzig; im Netz bietet sie ein Portal zur Recherche und Bestellung. Die DNB hat einen Sammlungsauftrag. Ihre Aufgabe ist es alle Publikationen in Schrift, Bild und Ton, in deutscher Sprache zu archivieren. Seit 2006 schließt dies auch Netzpublikationen ein – wie etwa E-Books, E-Journals, E-Paper, digitale Hörbücher, Musikveröffentlichungen oder Websites. Die Benutzung des Lesesaals ist zurzeit kostenfrei.

<https://www.dnb.de>

Hessisches Bibliotheks- und Informationssystem: HEBIS ist der elektronische Informations- und Dienstleistungsverbund der wissenschaftlichen Bibliotheken in Hessen und der Region Rheinhessen in Rheinland-Pfalz.

<https://portal.hebis.de/>

Verbund Frankfurter Museumsbibliotheken: Zugang zu den Katalogen aller angeschlossenen Museumsbibliotheken; Infos zu Öffnungszeiten und aktuellen Terminen
<https://www.museumsbibliotheken.frankfurt.de>

Getty Library

<https://www.getty.edu/research/library/>

Online-Selbstbeschreibung: "The Getty Research Institute library collections include over one million books, periodicals, study photographs, and auction catalogs as well as extensive special collections of rare and unique materials. Focusing on art history, architecture, and related fields, they begin with the archaeology of prehistory and extend to the contemporary moment."

(<https://www.getty.edu/research/library/>, letzter Zugriff: 30.04.2021)

IBA, BHA

<https://primo.getty.edu/primo-explore/search?vid=BHA> Bibliografien zu kunsthistorischer Forschungsliteratur; freier Zugang, aber nur Publikationen bis 2007 erfasst; für IBA ist ein Zugriff über UB-Login (HRZ-Account) möglich, siehe:

https://dbis.ur.de/dbliste.php?bib_id=ubfm&colors=511&ocolors=40&lett=f&gebiete=24

IMB International Medieval Bibliography: ist jetzt auch kombiniert mit Early Modern Bibliographies, das Portal berücksichtigt alle Fachdisziplinen für die mediävistische Forschung/Neuzeitforschung (300-1700) ist bei Brepols angesiedelt und über die Datenbanken der UB einzusehen.

<https://about.brepolis.net/databases/imb/>

Online-Selbstbeschreibung: "The International Medieval Bibliography comprises 440,000 articles, all of which are fully classified by date, subject and location, and provide full bibliographical records. The IMB offers an unparalleled tool for medievalists to identify the contents of current work published throughout Europe, the Americas and the Asia-Pacific region. The discipline areas to which the IMB is relevant include Classics, English Language and Literature, History and Archaeology, Theology and Philosophy, Medieval European Languages and Literatures, Arabic and Islamic Studies, History of Education, Art History, Music, Theatre and Performance Arts, Rhetoric and Communication Studies."

(<https://about.brepolis.net/databases/imb/>, letzter Zugriff: 28.04.2021)

Regesta Imperii: RI OPAC berücksichtigt alle Fachdisziplinen für die mediävistische Forschung des gesamten europäischen Sprachraums – Spätantike bis Reformation.

<http://www.regesta-imperii.de/startseite.html>

Online-Selbstbeschreibung: „Die REGESTA IMPERII (RI) verzeichnen sämtliche urkundlich und historiographisch belegten Aktivitäten der römisch-deutschen Könige und Kaiser von den Karolingern bis zu Maximilian I. (ca. 751–1519) sowie der Päpste des frühen und hohen Mittelalters in Form deutschsprachiger Regesten. Das Projekt ist im Rahmen des Akademienprogramms an der Akademie der Wissenschaften und der Literatur Mainz mit 11 Teilprojekte an sieben Arbeitsstellen im ganzen Bundesgebiet sowie an der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften angesiedelt. Als wissenschaftlicher Beirat fungiert die Deutsche Kommission für die Bearbeitung der Regesta Imperii. Weitere Projekte sind bei den Regesta Imperii Wien an der Österreichischen Akademie der Wissenschaften beheimatet.“

(<http://www.regesta-imperii.de/unternehmen.html>, letzter Zugriff: 28.04.2021)

2.2. Datenbanken mit einem Schwerpunkt auf online und retrodigitalisierten

Publikationen:

JSTOR: Online Datenbank mit Aufsätzen für viele Disziplinen, teilweise auch ganze Bücher verfügbar. JSTOR ging aus einem Forschungsprojekt zur Zeitschriftendigitalisierung hervor und agiert im Sinne einer Langzeitarchivierung von wissenschaftlichen Publikationen.

<https://www.jstor.org/>

Heidelberger Historische Bestände: Die Universitätsbibliothek Heidelberg stellt Quellenmaterial kostenfrei online zur Verfügung: u.a. Bibliotheca Palatina digital, Satirezeitschriften, Rechtsquellen der frühen Neuzeit, digitalisierte Zeitschriften des 19. und 20. Jahrhunderts sowie Literatur weltweit.

<http://hd-historische-bestaende-digital.uni-hd.de>

Münchner Digitalisierungszentrum – Digitale Bibliothek: Das MDZ digitalisiert die Bestände der Bayerischen Staatsbibliothek. Demnächst wird hier das Angebot um die Möglichkeit einer Volltextsuche erweitert. Insgesamt 2,5 Millionen Digitalisate umfasst der derzeitige Bestand und bietet damit breite Suchmöglichkeiten. Neben Zeitschriften wurden ebenfalls Handschriften, Lexika als auch Fotografien hochauflösend gescannt. So ist es beispielsweise möglich einen Druck der Gutenberg-Bibel von 1454 virtuell zu durchblättern.

<https://www.digitale-sammlungen.de/>

CORE. The world's largest collection of open access research papers – soweit die Eigendefinition der nicht kunsthistorischen Datenbank. CORE hat sich die ambitionierte Aufgabe gestellt, alle OPEN-Access-Forschung zusammenzutragen und übersichtlich zu listen. Die Größenordnung ist das überzeugende Charakteristikum dieser Suchmaschine: immerhin 208.396.257 Open-Access-Artikel wurden bereits von 10.279 unterschiedlichen Datengebern weltweit zusammengetragen. Damit steigt natürlich auch die Trefferquote für kunsthistorische Themenfelder in der nicht spezifisch kunsthistorischen Datenbank.

<https://core.ac.uk/>

2.2. Datenbanken mit historischen Quellentexten online:

Architectura (Architekturbücher in französischer Sprache, Manuskripte und Drucke, 16.–17. Jahrhundert)

<http://architectura.cesr.univ-tours.fr/Traite/>

Online-Selbstbeschreibung: „A data base of books on architecture manuscripts and prints published in France, written in French or translated into French during the 16th and 17th centuries, it consists of general treatises, treatises on fortifications, collections of models, books of ornamentation, technical treatises (perspective, carpentry, stereotomy, greenhouses, gardens), and accounts of ceremonial entries. Access to the works takes two forms: consultation in image, or downloading the text transcribed (spelling and punctuation modernised). Each entry consists of a bibliographical note compiled by specialists in the institutions owning the work and a scientific description drafted by the best French and foreign specialists. Each description is brought up to date regularly. A critical bibliography follows every one.”

(<http://architectura.cesr.univ-tours.fr/Traite/>, letzter Zugriff: 30.04.2021)

Fondazione Memofonte (italienische Texte zur Kunst / Traktate, Theorien, Kunstliteratur)

<https://www.memofonte.it/>

Online-Selbstbeschreibung: „La Fondazione Memofonte onlus offre in libero accesso testi trascritti e strumenti di ricerca e di archiviazione nell’ambito del patrimonio storico-artistico. Essa intende promuovere, sostenere e sviluppare lo studio, la ricerca, la conoscenza e l’elaborazione informatica delle fonti storico-artistiche e favorire e incrementare il dialogo fra storici dell’arte, storici della lingua italiana e informatici.“

(<https://www.memofonte.it/>, letzter Zugriff: 30.04.2021)

3. Online Zeitschriften (retrodigitalisierte Zeitschriften & E-Journals:

Bei *E-Journals* handelt es sich um Zeitschriften, die originär als online-Publikation erscheinen. *Retrodigitalisierte Zeitschriften* sind zwar auch online abrufbar, aber das nur mit einem gewissen zeitlichen Abstand zu ihrem Ersterscheinen als Print-Publikation. Beachten Sie unbedingt die Unterschiede in der bibliografischen Notation der Literatur: *E-Journals* werden mit URL-Adresse und letztem Abrufdatum nachgewiesen, *retrodigitalisierte Texte* werden hingegen wie Print-Publikationen aufgeführt.

3.1. Online Zeitschriften / retrodigitalisierte Zeitschriften:

Journal für Kunstgeschichte

<https://journals.ub.uni-heidelberg.de/index.php/jfk/index>

Online-Kurzbeschreibung: „Das ‚Journal für Kunstgeschichte‘ erscheint viermal im Jahr und enthält detaillierte Rezensionen ausgewählter, einschlägiger Neuerscheinungen aus allen Bereichen der Kunstgeschichte. Es handelt sich um bisher unveröffentlichte Originalbeiträge ausgewiesener Experten. Die Online-Ausgabe erscheint mit einer Moving Wall von drei Jahren.“

(<https://www.arthistoricum.net/publizieren/e-journals-mit-ojs/e-journals-uebersicht>, letzter Zugriff: 22.04.2021)

kritische berichte – Zeitschrift für Kunst- und Kulturwissenschaft

<https://journals.ub.uni-heidelberg.de/index.php/kb>

Online-Kurzbeschreibung: „Die kritischen berichte sind das Mitteilungsorgan des Ulmer Vereins (Verband für Kunst- und Kulturwissenschaften e.V.) und wurden 1973 vor dem Hintergrund der methodologischen Krise des Faches Kunstgeschichte und des Aufkommens der new art history gegründet. Die Online-Ausgabe erscheint mit einer Moving Wall von fünf Jahren.“

(<https://www.arthistoricum.net/publizieren/e-journals-mit-ojs/e-journals-uebersicht>, letzter Zugriff: 22.04.2021)

Kunstchronik

<https://journals.ub.uni-heidelberg.de/index.php/kchronik>

Online-Kurzbeschreibung: „Seit 1948 gibt das Zentralinstitut für Kunstgeschichte in Zusammenarbeit mit dem Nürnberger Fachverlag Hans Carl die Zeitschrift "Kunstchronik. Monatsschrift für Kunstwissenschaft, Museumswesen und Denkmalpflege" heraus. Zugleich ist sie das Nachrichtenorgan des Verbandes Deutscher Kunsthistoriker.“

(<https://www.arthistoricum.net/publizieren/e-journals-mit-ojs/e-journals-uebersicht>, letzter Zugriff: 22.04.2021)

Mitteilungen des Kunsthistorischen Instituts in Florenz

<https://journals.ub.uni-heidelberg.de/index.php/mkhi/index>

Online-Selbstbeschreibung: „Die Mitteilungen des Kunsthistorischen Institutes in Florenz, die 1908 als Publikationsforum des Florentiner Instituts gegründet wurden, gehören heute zu den traditionsreichsten und renommiertesten kunsthistorischen Fachzeitschriften weltweit. Seit 2013 erscheinen die Mitteilungen wieder dreimal jährlich in erneuertem Layout. Sie veröffentlichen neue Forschungen, die der italienischen Kunst von der Spätantike bis zum 20. Jahrhundert sowie ihren globalen Bezügen gewidmet sind; bevorzugt werden dabei Texte mit einem breiteren Fokus, welche der Forschung neue Perspektiven eröffnen. In regelmäßigen Abständen erscheinen Themenhefte, die auch über die Italienforschung hinausgehen und allgemeineren Aspekten der Kunstwissenschaft gewidmet sein können. Alle erschienenen Beiträge werden nach einer Sperrfrist von einem Jahr hier online gestellt.“

(<https://journals.ub.uni-heidelberg.de/index.php/mkhi/index>, letzter Zugriff: 22.04.2021)

Römisches Jahrbuch der Bibliotheca Hertziana

<https://journals.ub.uni-heidelberg.de/index.php/rjbh/index>

Online-Kurzbeschreibung: „Das Römische Jahrbuch der Bibliotheca Hertziana ist eine Fachzeitschriften im Bereich der italienischen Kunst- und Architekturgeschichte von der Spätantike bis zur Gegenwart. Publiziert werden Studien eines breiten methodischen Spektrums, die sich insbesondere der römischen, italienischen und mediterranen Kunst- und Kulturgeschichte in ihrem breiten Kontext widmen oder allgemeineren Fragestellungen.“

(<https://www.arthistoricum.net/publizieren/e-journals-mit-ojs/e-journals-uebersicht>, letzter Zugriff: 22.04.2021)

ICOMOS – Hefte des Deutschen Nationalkomitees

<https://journals.ub.uni-heidelberg.de/index.php/icomoshefte/index>

Online-Kurzbeschreibung: „Die Zeitschrift von ICOMOS Deutschland besteht seit 1989 und widmet sich den unterschiedlichsten denkmalpflegerischen und restauratorischen Fragestellungen. Außerdem enthält sie Veröffentlichungen von Ergebnissen der von ICOMOS Deutschland und Partnern veranstalteten internationalen Tagungen.“

(<https://www.arthistoricum.net/publizieren/e-journals-mit-ojs/e-journals-uebersicht>, letzter Zugriff: 22.04.2021)

Neuwerk – Zeitschrift für Designwissenschaften

<https://journals.ub.uni-heidelberg.de/index.php/neuwerk/index>

Online-Kurzbeschreibung: „Neuwerk wurde 2009 im wissenschaftlichen Master-Studiengang Design Studies an der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle gegründet. Die Zeitschrift wird vom Fachgebiet Designwissenschaften herausgegeben und von den Studierenden des Masterstudiengangs selbstständig erarbeitet und redaktionell organisiert.“

(<https://www.arthistoricum.net/publizieren/e-journals-mit-ojs/e-journals-uebersicht>, letzter Zugriff: 22.04.2021)

International Journal for Digital Art History

<https://journals.ub.uni-heidelberg.de/index.php/dah/index>

Online-Kurzbeschreibung: „Das zweimal jährlich erscheinende Peer Review-Journal berichtet über die aktuellen Entwicklungen auf dem Gebiet der digitalen Kunstgeschichte weltweit und will den Diskurs in Kunstgeschichte und Informationswissenschaft fördern.“

(<https://www.arthistoricum.net/publizieren/e-journals-mit-ojs/e-journals-uebersicht>, letzter Zugriff: 22.04.2021)

3.2. Online Zeitschriften / E-Journals:

NEUE kunstwissenschaftliche Forschungen

<https://journals.ub.uni-heidelberg.de/index.php/nkf/index>

Online-Selbstbeschreibung: „Die ‚NEUEN kunstwissenschaftlichen forschungen‘ richten sich explizit an NachwuchswissenschaftlerInnen in den Fachbereichen Kunstgeschichte und angrenzenden Disziplinen. Das e-journal dient als Plattform für den Dialog zwischen arrivierten ForscherInnen und Early Stage Researchers.“

Die Themenhefte umspannen das breite Feld der klassischen kunsthistorischen Disziplinen (mittelalterliche und byzantinische Kunstgeschichte), als auch interdisziplinären Ansätzen. Kolumnen zu den Themen Ausstellungspraxis und Kunstrecht ergänzen dieses Spektrum.

(<https://journals.ub.uni-heidelberg.de/index.php/nkf/index>, letzter Zugriff: 22.04.2021)

RIHA Journal

<https://journals.ub.uni-heidelberg.de/index.php/rihajournal>

Online-Kurzbeschreibung: „Das RIHA Journal ist die Zeitschrift der *International Association of Research Institutes in the History of Art* (RIHA). Bereits 2010 als eJournal im Open Access und mit double-blind Peer-Review eingerichtet, veröffentlicht es Forschungsartikel aus allen Bereichen der Kunstgeschichte und Bildwissenschaften.“

(<https://www.arthistoricum.net/publizieren/e-journals-mit-ojs/e-journals-uebersicht>, letzter Zugriff: 22.04.2021)

21: Inquiries into Art, History, and the Visual. Beiträge zur Kunstgeschichte und visuellen Kultur

<https://journals.ub.uni-heidelberg.de/index.php/xxi>

Online-Kurzbeschreibung: „21: Inquiries into Art, History, and the Visual. Beiträge zur Kunstgeschichte und visuellen Kultur] versteht sich als Forum für die Kunstgeschichte, das die Vielfalt von Gegenständen, Fragestellungen und Ansätzen im Fach abbilden will. Dieser Offenheit in den Themen entspricht die zukunftsweisende Publikationsform des Open-Access-eJournals. Jährlich erscheinen vier Hefte, die als kostenfreie online-Ausgabe (PDF/html) sowie als PoD-Version erhältlich sind.“

(<https://www.arthistoricum.net/publizieren/e-journals-mit-ojs/e-journals-uebersicht>, letzter Zugriff: 22.04.2021)

Wolkenkuckucksheim. Internationale Zeitschrift zur Theorie der Architektur

(mehrsprachige Online-Zeitschrift, die sich in Form von Themenheften und einer Anthologie dem breiten Feld der Architekturtheorie widmet)

<https://www.cloud-cuckoo.net/intro/>

Online-Selbstbeschreibung: „Wolkenkuckucksheim | Cloud-Cuckoo-Land | Воздушный замок ist eine mehrsprachige, internationale, offen zugängliche wissenschaftliche Online-Zeitschrift zur Theorie der Architektur. Sie hat zum Ziel, Wissenschaft und Forschung im Bereich der Architektur zu fördern, insbesondere Arbeitsmittel für Dritte im Internet zur Verfügung zu stellen. Sie initiiert Forschungen und fördert Diskussionen vor allem über wissenschaftstheoretische und methodische Fragen im Internet oder auf Konferenzen. Der Titel der Zeitschrift stammt aus der Komödie *Die Vögel* von Aristophanes, in der die Vögel ein Reich zwischen Himmel und Erde zu etablieren suchen, das sie νεφέλοκοκκυγία (Wolkenkuckucksheim) nennen. Wolkenkuckucksheim besteht aus Themenheften und der Anthologie Theorie der Architektur, ist offen und kostenlos zugänglich. Die Zeitschrift wurde 1996 von Prof. Dr. Eduard Führ, Inhaber des Lehrstuhls Theorie der Architektur der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus (Bundesrepublik Deutschland), gegründet. Seit dessen Emeritierung (2011) befindet sich die Redaktion in Bielefeld. 2013 wurden zwei weitere Herausgeber gewonnen: Prof. Dr. Jörg Gleiter (Fachgebiet Architekturtheorie der Technischen Universität Berlin) und Prof. Dr. Ute Poerschke (Stuckeman School, Pennsylvania State University); zwei neue Redaktionen wurden eingerichtet.“

(<https://cloud-cuckoo.net/de/in-den-wolken/ueber-wolkenkuckucksheim/>, letzter Zugriff: 13.04.2021)

4. Kunstgeschichtliche Portale und Foren:

4.1. Rezensionen:

sehepunkte (Rezensionsjournal der Geschichts- und Kunstwissenschaften mit einer ausgewiesenen Fachredaktion sowie einem wissenschaftlichen Beirat)

<http://www.sehepunkte.de/>

Online-Selbstbeschreibung: „Ganz bewusst sind die sehepunkte als Internetrezensionsjournal konzipiert. Sie erscheinen jeweils zur Monatsmitte und sind als Open-Access-Publikation kostenfrei zugänglich. Dieser Erscheinungsrhythmus ermöglicht es der Redaktion auch, durch thematische FOREN, Beiträge zu einzelnen Themengebieten in besonderer Weise zu bündeln.“

(<http://www.sehepunkte.de/ueber-uns/>, letzter Zugriff: 13.04.2021)

4.2. Informationsportale:

Die aufgelisteten Formate sind Fachforen, die eine Vielzahl an Informationen zusammentragen. Neben Rezensionen zu Publikationen werden ebenfalls Hinweise und Berichte zu Ausstellungen und Tagungen publiziert. Hierüber zeichnet sich ein Bild der aktuell im Fach geführten Diskurse ab.

arthistoricum.net: digitale Plattform für Kunstgeschichte und Kunstwissenschaften sowie Quellenmaterial, Literatur und Bildsammlungen zu Kunst, Fotografie, Design im Open Access
<https://www.arthistoricum.net/>

Online-Selbstbeschreibung: „Ziel des Vorhabens ist der weitere Ausbau [...] zu einem integrierten fachspezifischen Informationsserviceangebot zur europäischen Kunst und Kunstgeschichte einschl. Fotografie und Design. www.arthistoricum.net ist die zentrale, in der Fachcommunity bereits etablierte Informationsinfrastruktur des „Fachinformationsdienstes Kunst, Fotografie, Design“, die seit 2012 von beiden Antragstellern [UB Heidelberg und SLUB Dresden] gemeinsam betrieben wird. Neben der Vermittlung eigener Informationsangebote dient das Portal zunehmend auch als interaktiver Präsentations- und Kommunikationsraum für interdisziplinäre Forschungs- und Interessengruppen.“

(<https://www.arthistoricum.net/ueber-uns>, letzter Zugriff: 13.04.2021)

ArtHist.net: internationales Fachforum der Kunstgeschichte; Rezensionen zu Publikationen, Ausstellungen und Tagungen

<https://arthist.net/>

Online-Selbstbeschreibung: „ArtHist.net ist ein internationales und nicht-kommerzielles Fachforum der Kunstgeschichte im Verbund von Clio online. ArtHist.net veröffentlicht fachwissenschaftliche Beiträge aus den verschiedensten Gebieten der Kunstgeschichte. ArtHist.net ist ein Community Network und dem Open-Access-Ansatz verpflichtet. Als Teil von Clio online betreibt ArtHist.net eine moderierte Mailing-Liste. Alle Beiträge werden durch die Redaktion ausgewählt, um fachrelevante Informationen zu gewährleisten. Kommerzielle und nicht wissenschaftliche Beiträge werden nicht veröffentlicht. Das Netzwerk bildet sich vor allem aus graduierten Kunsthistorikerinnen und Kunsthistorikern, fortgeschrittenen Studierenden und wissenschaftlich Interessierten. Es steht aber allen kostenlos und ohne Einschränkungen über unsere Website zur Verfügung.“

(<https://arthist.net/ mailing-list/>, letzter Zugriff: 13.04.2021)